

der Urk. re.: «Numerus 2734» (rot, frühes 19. Jahrh.). – Siegelrest hängt an Pergamentstreifen rund, gelb, etwa 2,8 cm. – Rückseite: «Zinns oder geltbrief Per. 2. Malter kern vnd 2 Malter Roggen auss Einer millen zue Leykirch in der obren Vorstatt gelegen gehend Anno 1353» (Ende 17. Jahrh.), fortgesetzt «simon aman ze Lewkirch anno 1353» (17. Jahrh.).

- 1 Leutkirch BW.
- 2 Marquard I. von Schellenberg-Kisslegg, Tölzers I. Sohn.
- 3 Marquard III. von Schellenberg-Kisslegg, Sohn Tölzers II.
- 4 Tölzer II. von Schellenberg, sein Bruder.
- 5 Quatemberfasten, die vier Fastenzeiten im Jahre, nach Sonntag Invocavit (1. Fastensonntag), zu Pfingsten, zu Kreuzerhöhung und nach Lucientag.

551.

1353

Aus dem «Liber taxationis ecclesiarum et beneficiorum in Dioecesi Constantiensi», dem bischöflichen Steuerbuch der Kirchen und Pfründen in der Konstanzer Diözese

I.

Kisleggcell! Item prebenda existit tantum in oblacionibus et iste / taxantur ad XVII libras denariorum Constanciensium cum anniversariis et remediis./ Item ante bestilenciam fuerant CCC. curtes seu dimicilia in / ipsa parochia, nunc vero tantum CC et xxx uel citra / Item non est quartalis. / Distat a constantia. vi . miliaria ./ Item spectare debetur ad collationem abbatis sancti Galli sed / Marquardus de Schellenberg² dicit sibi pertinere / Summa Plebani V marce

Übersetzung

«Kisslegg¹ Dann die Pfründe besteht nur in Opfern und diese werden geschätzt auf 17 Pfund Pfennig Konstanzer mit den Jahrtagen und Stiftungen für das Seelenheil. Weiter: vor der Pest waren es 300 Höfe oder Wohnhäuser in derselben Pfarre, jetzt aber nur 230 oder weniger. Dann gibt es hier keine Quart. Es ist von Konstanz 6 Meilen entfernt. Es muss unter das Besatzungsrecht des Abts von St.Gallen gehören, aber Marquard von Schellenberg² sagt, es gehöre ihm. Summe (der Einkünfte) des Pfarrers 5 Mark.»

Eintrag im Erzbischöflichen Archiv Freiburg i.B. Ha 81 fol. 20 b. – Papierblatt 39,4 cm lang × 28,8. li. Rand 7,1 cm., re. innerer Rand 8,1 cm. Überschrift der Seite (rot): «Decanatus friesenhouen», darunter (rot): «Kisleggcell», darunter (rot): «Vicaria». Jede Zeile mit roter Verzierung der Anfangsbuchstaben eingeleitet. – Handschrift in graugelbem, mit Ornamenten geziertem Schweinsleder über dem Holzdeckel mit zwei Messingschliessen. Riemen fehlen. Aussen und auf Papiermarke «Ha 81» bezeichnet. Rücken auf Marke «81» und gross «A» bezeichnet, darunter «Lib. Taxat. 1353», darunter «Lib. Marcar. ca. 1370/1» (19. Jahrh.). Enthält 317 Blätter.

Druck: Dekan Haid, Freiburger Diöcesanarchiv Bd. 5 (1870) S. 16.

Regest: Büchel, Regesten zur Geschichte der Herren von Schellenberg, JBL 1901 n. 166 S. 223 (nach Baumann, Geschichte des Allgäus Bd. II. S. 443).

Erwähnt: Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, JBL 1908 S. 11.

1 Kisslegg nnö. von Wangen BW.

2 Marquard I. von Schellenberg-Kisslegg, Tölzers I. Sohn.

552.

1353

«Alidorf.¹ conferunt dicti de Schellenberg.² Soluit . cc et xvi / schöffel spelte et centum et vii schöffel auene mesure in Rauen / spurg³ Item vi lib. constanciensium, Vicarius nihil habet nisi suas oblaciones / que estimantur ad XV. libras constancienses, Domicilia ibidem sunt C et L Distat ad VI. miliaria.»

Übersetzung

Aulendorf¹ besetzten die Sogenannten von Schellenberg² Es liefert 216 Scheffel Spelz und 108 Scheffel Haber Ravensburger³ Mass. Dann 6 Pfund Konstanzer. Der Vikar hat nichts ausser seine Opfer, die geschätzt werden auf 15 Pfund Konstanzer. Wohnhäuser sind dort 150. Es ist an die 6 Meilen entfernt.

Eintrag im Erzbischöflichen Archiv Freiburg i.B. Ha 81 fol. 50. – Papier 39,3 cm lang × 28,6. li. Rand 6,5 cm frei, re. Rand 9 cm frei. – Oben und beiderseits liniert. – Über die Handschrift s. oben.

Druck: Haid, Liber taxationis Freiburger Diöcesanarchiv Bd. 5 (1870) S. 50.

1 Aulendorf BW.

2 Nach der Bezeichnung nicht die Schellenberger von Kisslegg.

3 Ravensburg BW.